

Dr. Thomas Gesterkamp

Rolle vorwärts

**Herausforderungen einer
zeitgemäßen Männer-
und Jungenpolitik**

Zentrale These

Geschlechterpolitik ist mehr
als Frauenpolitik.

Gleichstellung betrifft auch
Männer

Was ist Männerpolitik?

- missverständlicher Begriff: Politik als Verteidigung männlicher Privilegien
- emanzipatorischer Ansatz: männliche Interessen (und auch Diskriminierungen) unter Gender-Aspekten betrachten
- eigenständiges Pendant zur Frauenpolitik

(Alt)feministischer Ansatz

- „Von und für Frauen“: Geschlechterpolitik als Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsstrategie
- Ausgleichspolitik: Frauen gewinnen, Männer sollen auf Vorrechte verzichten
- Männer gelten nicht als hilfebedürftig oder gar förderungswürdig, sind keine Adressaten von Gleichstellung

Erbschuld am Patriarchat?

- Kotau: Der Mann als „sozialer und sexueller Idiot“ (Volker Elis Pilgrim, 1973)
- negatives „Kollektivbild des Mannes“
- Bündnisse mit Männern als Tabu: „autonome Frauenbewegung“
- absurde Details: Darf der (kleine) Sohn den „Frauenbuchladen“ betreten?

Zentrale Männerrollen (der Vergangenheit)

Ernährer - Versorger

Beschützer- starker Mann - Soldat

Bestimmer - Deuter der Welt

Hauptsache (Erwerbs)Arbeit

- ökonomische Veränderungen:
Dienstleistungsgesellschaft
- private Veränderungen: steigende weibliche Erwerbstätigkeit
- Klischee: Familienflüchtling
- Realität: zwischen Opfergang und Lust
- zentraler Teil männlicher Identität

Schattenseiten

- der eindimensionale Mann
- beruflich Profi, privat Amateur
- Zaungast, Randfigur, Praktikant
- *„Wie heißt nochmal die Freundin meiner Tochter?“*
- *„Verdammt, wo ist das Pflaster?“*
- *„Welche Nachbarin hat sich das Bein gebrochen?“*

Nebensache Sorgearbeit

- „Papawelle“: immer mehr Väter in Elternzeit
- finanzieller Pragmatismus: zeitweise weniger verdienen
- Widersprüche der Frauen: Märchenprinz
- Beharrungskräfte: Dinosaurier-Dads
- überraschend viele Männer in der Pflege

Rollenerweiterung

- Sorgearbeit als Teil männlicher Identität
- Erwerbsarbeit bleibt wichtig
- auch „Vollzeit-Ernährer“ können gute Väter sein
- Bündnisse von Männern und Frauen gegen beliebige Verfügbarkeit im Betrieb
- Männerpolitik als Teil von Gleichstellung: Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Antifeministische „Männerrechtsbewegung“

- Reizthemen Trennung und Quote
- Polarisierung im Internet: Kunstrasen statt Graswurzel
- repräsentiert nicht „die Männer“
- prägt nicht die (staatliche) Männerpolitik

Emanzipatorische Männerpolitik

- Geschlechterdialog mit Frauen
- Bundesforum Männer und Deutscher Frauenrat
- Kooperation statt Konkurrenz

Referat

„Gleichstellungspolitik für Männer und Jungen“

- im Bundesfamilienministerium
- Kooperationen: Plattform
- Deutungen: Abgrenzung von Männerrechtlern

„Mehr Männer in Kitas“

- langjähriger Aktionsschwerpunkt des Männerreferats
- teilweise Ablehnung durch Frauen
- sinnvolle Initiative
- notwendige Erweiterung des Themenspektrums
- ebenso wichtig: Mehr Männer in Grundschulen! (12 Prozent)

2. Gleichstellungsbericht (2017)

- konzentriert auf Frauen und ihre „Gaps“ (Gender Pay, Gender Pension)
- Männer erstmalig mit im Blick
- Defizite und neue Wortkreationen: Gender Life Expectation Gap, Gender Homeless Gap, Gender Jail Gap

Frauen und Männerpolitik

- männliche Anliegen ernst nehmen
- Täter-Opfer-Schema überwinden
- konstruktive Zusammenarbeit nimmt Antifeministen den Wind aus den Segeln

Fazit

- Männerpolitik darf (und sollte) „männerparteilich“ sein
- Männerpolitik ist kein Anhängsel von Frauenpolitik
- Für Männer, aber nicht gegen Frauen

Lesetipps

„Jenseits von Feminismus und
Antifeminismus“

„Die neuen Väter zwischen Kind und
Karriere“

„Die Krise der Kerle“

www.thomasgesterkamp.de